Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 43 (1917)

Heft: 22

Artikel: Aus einer Lebensmittelversorungsbesprechungsversammlung

Autor: Jahn, Karl

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-450252

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Blick in die Zukunft

Eine ganz besondre Wonne ist's der Menschheit stets geblieben, ihrer Zukunft zu verschieben.

Rätsel tun sich hinten dicke, und der Mensch, dem's jetzt gelänge jenen Vorhang vor der sogenannten Sonne hintenrum zu schauen nur für Augenblicke, sähe eine Menge.

> sähe sich im Areislauf neuer Bahnen, schaute, was er niemals las in Büchern: In ein Meer von revolutionären Sahnen und von Leichentüchern.

Verhetzung

Allgemeine Volksverhehung Dient noch immer zur Ergehung Manchem Schuft. Da hilft kein Slehn: Alles soll zum Teufel gehn!

Soll man heut' die Waffen strecken? Eher mög' die Welt verrecken! Was der himmel dabei denkt, Der die Welt doch führt und lenkt?

Zeitungshehe, Zeitungsschwindel, Wucherer, Gauner und Gesindel -Dieses Pack tut frech und froh — Zun die Bölker ebenso?

Mein, die wollen Grieden alle, Alle aus der blutigen Salle Bald heraus. Und will man sie Länger halten, wird es wie

Sern im Often einmal tonen Und nach all' den billigen, schönen Phrasen anders lauten. Und Dann, Ihr Gerren, bleibt gefund!

Kleine Geschichten

1. Die Grau des Patrioten.

Es war einmal ein Patriot. Der hatte eine Slinte, ein Paar Lackstiefel, eine Frau und einen Freund. 21m Freitag kam der Freund zum Patrioten: "Kannst du mir deine Slinte leihen?" Und der Patriot lieh dem Freund die Flinte. 21m Gamstag kam der Greund: "Xannst du mir deine Lackstiefel leihen?" Und der Patriot lieh dem Freund die Lackstiefel. 21m Sonntag kam der Greund: "Kannst du mir —"

"Nein," unterbrach ihn der Patriot, "meine Grau kann ich dir nicht leihen."

"Dann bist du kein Batriot," sagte der Greund.

"Oho!"

"Nein," sagte der Greund, "denn du hast keine Kinder und der Staat braucht Kinder. Willst du also ein echter Patriot sein, so —

Da dachte der Patriot etwas nach und sagte dann: "Weißt du, Freund, leihen kann ich dir die Frau nicht, aber wenn sie einverstanden ist, dann will ich sie dir schenken."

Und er fragte die Grau und sie war ein-

Da sagte aber der Freund: "Nein, eine Srau, die mit so etwas einverstanden ist, die nehme ich nicht geschenkt!"

Ein Vorsichtiger

Redaktor (zum Reporter): Ihr Bericht über das fatale Vorkommnis beim Militär kommt mir etwas unwahrscheinlich vor.

Reporter: Und doch stammt er aus wohlinformierten Areisen.

Redaktor: Woher kriegten Sie ihn denn? Reporter: Ich belauschte das Gespräch einiger älterer Offiziere.

Redaktor: Sm, ja. Aber das sind für mich noch keine wohlinsormierten Areise, sondern höchstens wohlunisormierte Greise!

Aus einer Lebensmittelversorgungs= besprechungsversammlung

Tagen wir im ernsten Rate, Zeigt sich häufig die Erscheinung Einer gang berschiednen Meinung Dessen, was da frommt dem Staate.

Der Redner:

Der Redaktor riet, man solle Schleunigst sich akkommodieren, Brot und Xuhmilch rationieren. Ebenfalls die Butterstolle.

Beifall aller Sände spendet Man dem Redner, als er endet.

Die Rednerin:

Gegenteilig war die Haltung Der Redaktorin: Berschone Milch und Brot vor der Schablone Bureaukratischer Verwaltung! Beifall aller hände spendet

Man der Rede, als sie endet.

Die Resolution:

Jeder spürt der Teurung Wehen, Jeder fühlt, es muß mas gehen. Doch man weiß nicht Wie und Was, Der meint dieses, jener das. Sieh', da naht die Külfe schon Mit der Resolution. Vorbereitet von der Leitung. Dann verbreitet in der Zeitung, Kommt sie vor die Obrigkeiten, Die sie eiligst weiter leiten. Gegensätze einigt sie In die vollste Harmonie. Sie ist gleichsam der Ertrakt Dessen, was man ausgepackt.

Aus dem Notenwechsel des Nationalrates und Lehrers Graber mit dem schweizerischen Bundesrate und dem Staatsrate der

Republik Neuenburg. note Graber 3 an den Bundesrat.

Entwickelt, ohne Ort und Datum, Bekommt ihr hier sein Ultimatum. Mit Unrecht in der Meinung vieler Erscheint er als Nomödienspieler. Erwäge, Bundesrat, du lernst Machlesend seinen bittern Ernst:

"Ich werde mich so lang verbergen, Bis ihr entlassen eure Schergen Und der Genosse unbeschränkt Die Zügel in La Chaur-de-Sonds lenkt. Ubolition und Umnestie Verlange ich für alle, die Mit Mannesmut und kühnem Wagen Die Kerkerpforten eingeschlagen, 21us modrigem Gefängnisduft Gerettet mich an freie Luft. Der Kerkerfesseln werd' entledigt, Der Pfarrer, der so machtooll predigt, Der humbert-Droz, der allerwegen Mit Rede- und mit Tintendegen Den Greiheitsseinden trat entgegen. Un diesem ist mir fehr gelegen, Weil er, als Untimilitär, Vergrößert jede Schauermär, Mus einer Gülfeleistung windet, Wie ich, daß man den Wehrmann schindet.

Wenn alles dieses abgewandelt, Wird meine Sache erst behandelt. Beendigt ist die Anechtigung, Ich heische Gleichberechtigung!

Der kommende Gewaltsinhaber In Extraferien, Lehrer Graber."

